

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 16. Februar 1892.

Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Am Montag den 15. Februar werden im Stadtwald Staigwiese und Obere Kronwand verkauft: 25 Lose buchens Reisig auf Haufen, geschätzt zu 895 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen früh 8 Uhr bei der Staigwiese zum Verkauf um 10 Uhr auf dem Rathaus in Schorndorf.
Stadtspflege.

Wentelsbach.
Stammholz-Verkauf.
Aus dem hiesigen Gemeindewald Rain kommen am Donnerstag den 18. Februar d. J., mittags 1 Uhr 42 Eichen von 3-6 Meter Länge und 40-75 Cm. Durchmesser, auf 47,10 Jm. zum Verkauf. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 11. Februar 1892.
Schultheiß Schlör.

Meinen fertigen Möbelvorrat
empfehle ich für Stadt und Land:
Bettladen, Kleider- & Weißzenglästen,
Tische, Wasch-, Servier- und Nachtlische
Kommoden, Weilerkäste, Küchekästen.
Nacht- und andere Sessel, Comptoirstühle, Koffer, Nadel-, Bügel- und Gebreter, Bücher-, Schirm-, Handtuch- und Waschkünder.
Garderobehalter in verschiedener Größe,
Spiegel in schönster Auswahl, **Gallerie-Rahmen,**
Vorhangstangen, Rosetten, Porträt-Rahmen,
Spiegel- und Porträt-Leisten auf jedes Maß,
für Schreiner und Glaser.
G. Hutt, Schreiner,
Urbanstr., Unt. Thor.

Zur gefl. Beachtung.
Ich bringe auch heuer wieder größere Quantitäten gute **Saat- & Speise-Kartoffeln** und können Brückungen auf ganze Wagenladungen sowie kleineren Partien gemacht werden.
Carl Fr. Maier, a. Thor.

Augsburger Fäkal Guano
per Ctr. 7.50, für sämtliche Feldfrüchte, Bäume,
Augsburger Wiesendünger
per Ctr. 5.80, für Weizen und Alee,
Thomasphosphat-Mehl
per Ctr. 2.20, für Weizen und Alee
unter Garantie für angegebenen Gehalt, ist fortwährend am Lager und kann jeden Tag abgeholt werden.
Carl Fr. Maier, a. Thor.

Baumwollgarne,
neu sortiertes Lager in:
Doppelgarne, Vicogna, Estremadura, Marbel & gewöhnliche deutsche Baumwollgarne.
Wollgarn,
in allen Preislagen und reichhaltiger Auswahl bei
HCH. MAIER'S NACHF.

Engelberg.
Nächsten Sonntag den 14. Februar, von nachmittags 3 Uhr ab
REUNION
wozu freundlichst einladet
Carl Schimmel.

+ PUR KONFIRMATION & OSTERN +
Größtes Lager in
Schürzen, seidene Tücher, Handschuhe & Krausen
Carl Kraiss neue Str.
Hemden, Hemdreinsüße, Kragen & Mandjetten, Taschentücher, Gummiträger, sämmtl. Neuheiten in **CRAVATTEN.**
Tricottailen schwarz & farbig
Sonntag den 14. Februar, **Waldhornsaal.**

Auftret. d. Gesangskomikers Herrn Pauli m. Gesellschaft
aus Gmünd.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg.
Uridel's Programm!

Zimmer
mit 2 Wandarmstühlen und allem übrigen Zubehör hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten
Prediger, **Claf,**
Sämtliche **Suppen-Einlagen**
u. d. Ch. P. Knorr in Heilbronn, u. der Hohenbabe'schen in Gerabronn empfiehlt
Carl Schäfer, Cond Neu! Neu! Für fleißige Hände!

Die trauernden Hinterbliebenen.
Winterbach.
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
bei Chr. Daserl, s. Löwen.

Kneipp's Malzcaffee
von Kneipp's Nachfolger empfehle
Carl Schäfer, Conditor.
Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistischen Gemeinde.
Sonntag den 14. Februar.
Morgens 9 1/2 Uhr. H. Hausmann.
Abends 7 1/2 Uhr. H. Hausmann u. M. Claf.
Mont. Ab. 8 Uhr. Herrn Weller.
Dienst. Ab. 8 Uhr. Rev. J. C. Barrat.
Mittw. Ab. 8 Uhr. M. Claf u. Däpple.
Sebermann'st freundlich eingeladen.
M. Claf.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Lehrungsprüfungen betr.
Da die Wahrnehmung gemacht wird, daß den Lehrlingsprüfungen weder seitens der Eltern noch seitens der Lehrmeister die gebührende Beachtung geschenkt wird, so werden im Auftrage der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, Eltern und Lehrmeister wiederholt auf die Bedeutung dieser Prüfungen für die berufsmäßige Ausbildung der Gewerbetreibenden mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß bei Besuchen um Staatsbeiträge irgend welcher Art, sei es zum Besuche einer Schule, zu Weisgeden u. s. w. darauf gesehen wird, ob die Bewerber eine Lehrlings-Prüfung mit Erfolg bestanden haben, wie auch bei Besuchen um Unterstufungen u. welche seitens der Behörden an die Centralstelle für Gewerbe u. Handel zur Begutachtung gelangen, das Bestehen einer Lehrlingsprüfungen als ein empfehlendes Moment angesehen und bei gleicher Qualifikation geprüften Lehrlingen vor den ungeprüften der Vorzug gegeben wird.
Den 13. Febr. 1892.
K. Oberamt.
Kinzelsbach.

Die Hungersnot in Rußland.
Aus einem Bericht über den Nothstand und die Hungersnot in Rußland, von der auch viele deutsche Kolonien getroffen sind, teilen wir heute unsern Lesern folgendes mit. Mitten in den heimgesuchtesten Gegenden liegen die deutschen Kolonien, die bereits 1763 sich an diesen Grenzmarken des Reiches angesiedelt, die Anfuhrer meist aus Württemberg, aber auch vielfach aus der Pfalz, aus dem Heßental, Baden, auch aus den alten preussischen Provinzen. Die meisten Kolonien - mehr als zwei Drittel - können ihre Datsen nur durch Unterstützung fristen. Wenn nicht bald von unbewährts Hilfe kommt, dann sind unsere meisten Gemeindeglieder verloren.
Die Herren Geistlichen des Bezirks werden gewiß gerne bereit sein, Gaben in Empfang zu nehmen, ebenso G. S. Beil und die Red.

Tagesbegebenheiten.
Vom Bezirk.
Schorndorf. Am letzten Donnerstag hielt Herr Stadtpf. Groß einen sehr interessanten Vortrag über Th. Fliedner den Erneuerer des Diaconissenwerkes. Der Redner zeigte, daß das Diaconissenamt so alt sei, wie die christliche Kirche und nur nach und nach durch die Nonnenklöster und die Möncherei aus dem früheren Rahmen der tätigen christlichen Liebe geleitet worden sei, erst Th. Fliedner habe unter den schwierigsten und dürtigsten Umständen das Diaconissenwerk wieder im Sinn und Geiste und nach dem Vorbild der ersten Christengemeinden angefangen und die Diaconie aus der Gemeinde heraus, ohne kirchliche Verwaltung und Aufsicht mit eigener Selbstverwaltung durch die Wirtshäuser in dem Dienst der Kirche gestellt.
Seit dieser Zeit habe sich das Diaconissenwerk in erstaunlicher Weise erweitert, es wäre aber wünschenswert, daß immer mehr Jungfrauen,

namentlich auch aus den gebildeten Ständen diesem zwar schweren, doch wohl segensreichem Werke der christlichen Nächstenhilfe sich hingeben würden, damit die Segnungen und Wohlthaten dieses edlen Werkes auch auf der Landbevölkerung, bei welcher die Hilfe der Diaconie oft so sehr angelegt könnte zu gute kommen.
Württemberg.
Stuttgart. Die elektrische Ausstellung in der Legionskaserne ist eröffnet. Die Säle sind an den Werktagen von 10-12 Uhr und von 2-4 Uhr - Sonntags von 10 1/2-12 1/2 Uhr - für Jedermann unentgeltlich geöffnet. An den Abenden von 5-8 Uhr wird für den Besuch des Maschinenparks in der Zeit vom 15. - 20. Februar ein Eintrittsgeld von 20 Pf. per Person erhoben. An den Abenden vom 22. bis 27. Februar ist freier Eintritt in Aussicht genommen. Kinder zahlen das gleiche Eintrittsgeld wie Erwachsene. Der Eintritt ist Kindern nur in Begleitung von erwachsenen Personen gestattet.
Vorch. 9. Febr. Vor etwa 12 Tagen hat sich ein 10jähriger Knabe von hier entfernt und ist seither nicht mehr zurückgekehrt. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt resultatlos.
Gmünd. 9. Febr. Auf eine ministerielle Anfrage betreffs Ablösung des Pfastergeldes in hiesiger Stadt beschloffen die bürgerlichen Kolonien, sich mit einer baren Abfindungssumme von 30,000 M. zu begnügen, welche die Landgemeinden aufzubringen hätten. Sollte jedoch die Amtskorporation die Ablösungssumme aufzubringen haben, verlangt die Stadt 60,000 M. da sie bei der Amtskorporation selbst wieder mit 53 Proz. an der Aufbringung der Summe beteiligt ist. - Vom 1. April ab werden die Stadtgrenzen nach der von da ab neugeführten mitteleuropäischen Eisenbahnzeit vorgezeichnet werden.
Heidenheim. 9. Febr. Eine hiesige Frau jagte in einigen Nachbarkorten zur Leiche eines noch gesunden Mannes an, um sich einigen Nebenverdienst zu verschaffen. Der Totgegläubte sah gerade beim Essen und war ganz erstaunt darüber, daß schwarzgekleidete auswärtige Besonnte über die Mittagszeit erschienen und ihm zur Leiche wollten. Die Frau sieht einer empfindlichen Strafe entgegen.

Heilbronn. 9. Febr. Ein Liebhaber von Gänsebraten wurde gerade in dem Augenblick festgenommen, als er in einer Wirtshaus eine nicht für ihn bereitete Gans anszählen wollte.
Deutsches Reich
Augsburg. 9. Febr. Aufsehen erregt die Verhaftung eines fremden jungen Mannes, der sich auf die Hauptwache eingeschlichen hat und ein Gewehr zu stehlen versuchte. Bei der Wistation wurde ein gestohlenes Gewehrschloß und eine namhafte Geldsumme eingezogen gefunden.
Mainz. 12. Febr. Vor etwa drei Wochen wurde auf einen Wachposten bei einem Pulvermagazin auf Fort Philipp ein Schuß abgefeuert, wobei dem Soldaten von der Kugel der Helm durchbohrt worden ist. Da bis heute der Thäter nicht ermittelt werden konnte, hat die Militärbehörde der Staatsanwaltschaft 300 Mark für Denjenigen zur Verfügung gestellt, welcher über den Thäter nähere Auskunft geben kann.

Schorndorf. Am letzten Donnerstag hielt Herr Stadtpf. Groß einen sehr interessanten Vortrag über Th. Fliedner den Erneuerer des Diaconissenwerkes. Der Redner zeigte, daß das Diaconissenamt so alt sei, wie die christliche Kirche und nur nach und nach durch die Nonnenklöster und die Möncherei aus dem früheren Rahmen der tätigen christlichen Liebe geleitet worden sei, erst Th. Fliedner habe unter den schwierigsten und dürtigsten Umständen das Diaconissenwerk wieder im Sinn und Geiste und nach dem Vorbild der ersten Christengemeinden angefangen und die Diaconie aus der Gemeinde heraus, ohne kirchliche Verwaltung und Aufsicht mit eigener Selbstverwaltung durch die Wirtshäuser in dem Dienst der Kirche gestellt.
Seit dieser Zeit habe sich das Diaconissenwerk in erstaunlicher Weise erweitert, es wäre aber wünschenswert, daß immer mehr Jungfrauen,

Schorndorf.
Auszug aus den Standesregistern
vom 1.-31. Jan. 1892.
Geburten.

Am 9. Jan. 1892, Marie Katharine, T. d. Frh. Schaal, Zimmermanns. 8. Anna Mathilde, T. d. Gottfried Mayerle, Gerberei-Arbitr. 7. Gustav Christian, Sohn des Christian Friedrich Diebel, Schreiner. 7. Julie Margarethe, T. d. DA. Geometer Schlos. 15. Gottlob Friedrich Karl, Sohn des Gottlob Schmid Bildhauers. 16. Anonyma, Nibel, Tochter des Fr. Nibel Steinhauers. 16. Gottlieb Hermann Winkle, S. d. Gottlieb Winkle, Schuhmachers. 19. Wilhelm, S. d. Joh. Fr. Luz, Weingrt. 19. Johannes Hermann, S. d. Pauline Luise Hund, ledig. 24. Emilie Sofie, T. des Friedr. Bacher, Regimentsmenmakers. 30. Christof, S. d. Joh. Greg. Aupperle, Tagelöhners. 31. Anna Helene, T. d. Mich. Huber, Zimmermanns. 31. Pauline Friederike, T. d. Christian Emmale Wagners.

Eheschließungen.
2. Jan. 1892. Julius Wilhelm Bachmann, lediger Bäckermeister in Durlach in Baden und Marie Luise Diebel ledig von hier.
Todesfälle.
3. Jan. 1892. Christof Wille, Büchsenmachers Ehefrau 58 J. alt. 5. Christ. Schaal, Weingrt. Ehefrau, 67 J. alt. 7. Marie Wils, ledig, 57 J. alt. 9. Gottfried Seitter, Bauers Witw. 70 J. alt. 14. Matthias Böhmer, Weber, 88 J. alt. 15. Christ. Heinrich Pfeitner, Rotgerbers Wit. 83 J. alt. 16. Anonyma Nibel, 18 Sund. alt. 17. Mag. Jeller, 5 Wochen alt. 18. Friederike geb. Bolmer, Ehefrau des Aug. Bauer, Goldarbeiters in Amerika. 21. totgeb. Mädchen des Karl Dengler, Schreiners. 23. Jakob Maier, led. Bierbrauer von Engstlatt, DA. Beklingen, 26 J. alt.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. M. glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) verrobren- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Seunberg** (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Vorkonto nach der Schweiz.
Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe. 125 cm. breit.

Jaw's ächte Sodener Mineral-Pastillen werden von medizinischen Autoritäten nachdrücklich den Rednern, Sängern, Vortragenden etc. empfohlen und zwar wegen ihres äußerst günstigen Einflusses auf die Stimmorgane. Sie halten nicht allein die Austrocknung des Halses und die Heiserkeit ab, sie komprimieren nicht allein den somnolen Klang der Stimme, sie beugen auch, indem sie den Hals feucht erhalten, der in diesen Fällen leicht drohenden Gefahr der catarrhalischen Entzündung der Atmungsorgane vor. Für nur 85 Pfg. kann man sich diese Pastillen in allen Apotheken und Droguerien verschaffen.

Bekanntmachungen:

Kgl. Amtsgericht Schorndorf.

Im Konkurs über das Vermögen des Rudolf Erb, Bäckers in Schorndorf, ist Schlusstermin gemäß § 150 der Konk.-Ordn. angesetzt auf **Donnerstag den 10. März 1892, vorm. 11 1/2 Uhr.**
Den 12. Februar 1892.

Gerichtsschreiber Geberle.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Johannes Adam von Steinenberg ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung angesetzt auf **Montag den 7. März 1892, vormittags 11 1/2 Uhr.**
Schorndorf, den 13. Februar 1892.

**Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts.
Sagenbuch.**

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Anna Maria Behender, geb. Ziegeler, von Oberbach ist Schlusstermin gemäß § 150 der R.-D. angesetzt auf **Montag den 7. März d. J., vormittags 11 1/2 Uhr.**
Schorndorf, den 13. Februar 1892.

**Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts.
Sagenbuch.**

Revier Welzheim.

Beugholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 24. Februar, mittags 12 Uhr** in der Hofe in Oberdorf aus dem Staatswald vorderes und hinteres Burgholz, vorderes Kederke und Scheidholz der Gut Adersberg: Km.: 23 Buchene Scheiter, 251 dto. Prügel, 20 birchene Koller, 13 dto. Prügel, 11 alpine Koller, 1 dto. Prügel, 6 Nadelholzschleiter, 11 dto. Prügel, Anbruch Km.: 36 Eichen, 250 Buchen, 8 Erlen, 23 Birken, 131 Aspen, 334 Nadelholz.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 20. Februar, vormittags 11 Uhr** aus dem Staatswald Buch 25 Lose unaufbereitete Forststangen. Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pfästerlesweg.

Revier Schwend.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am **Samstag den 27. Februar, vormittags 10 Uhr** im Ochen in Schwend aus dem Staatswaldungen: IV 5 Hint. Sumpf, 10 Brunnenrain, 12 Schiltentrain, V 1 Hint. Sandgehren, VIII 1 Schönhardt, 2 Langert, XII 4 Hugeneute, XIII 4 Fuchsbau, XIV 1 Ob. Hengstberg, 9 Raßgeiger, 14 Kohlwald, 17 Fuchsbühl, XVI Heidenbühl, XX 1 Hüttenbühl, 2 Wolfsbach und 3 Unt. Wartbühl:
Langholz normal, Km.: 259 I., 450 II., 435 III., 445 IV., 12 V. Kl.; Ausschub, Km.: 195 I., 269 II., 225 III., 207 IV., 015 V. Kl.; Sägholz normal, Km.: 88 I., 46 II., 39 III. Kl., Ausschub Km.: 134 I., 93 II., 57 III. Kl.

Schorndorf.

Das Befahren des Segnawegs

bis zur Gmünder Staatsstraße wird bei nasser Witterung unter Strafandrohung **verboten**, auch ist das Fahren mit Holz auf dem Weg vom Segnach bis zur neuen Göppinger Staige **unbedingt verboten**.
Den 13. Februar 1892.

**Stadtschultheißenamt.
Fritz.**

Schorndorf.

Johann Georg Merkle, Schuhmachers Witwe hier bringt am nächsten

Montag den 22. Februar 1892,

nachmittags 2 Uhr

im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
11 a 75 qm Acker im Siedensfeld,
8 a 54 qm Acker in der unteren Straße.
Siehaber sind hiezu eingeladen.
Den 13. Februar 1892.

**Ratschreiberei.
Fritz.**

Lebensversicherungs-Bank

f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalten verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.
Schorndorf. Carl Hahn.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 27. Februar, mittags 1 1/2 Uhr** in der Krone in Haubersbrunn aus dem Staatswald Köllpitz, Bernhardtshobel, Bubensee, Säufang, Unterrentwiese und Krummwegle 41 Nichtenstämme IV. und V. Kl. mit 9 Fm., 123 fichtene Verbstangen, Km.: 180 Buchene Scheiter, 72 do. Prügel, 12 birchene Scheiter, 13 do. Prügel, 3 erlene Prügel, 82 Nadelholzprügel, 154 eichenen, 208 Buchen und gemischter und 132 Nadelholz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen **Vormittags 9 Uhr** beim Spitalhof.

Revier Blödingen.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Februar, vorm. 10 Uhr** in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Ebersbacherhau 56 Stück Forsten Lang- und Sägholz mit 7,4 Fm. I., 11 II., 13 III., 13 IV. Klasse, ferner aus dem Staatswald Probst Km.: 253 Buchene Scheiter, 224 do. Prügel, 395 do. Ausschub, 7 Erlen-, 11 Birken- und 80 Eichen-Ausschub, unter letzterem 10 Km. für Käfer und Glaser.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um **7 1/2 Uhr** im Ebersbacherhau und Probst. Der Verkauf des Stammholzes beginnt um **9 Uhr**, der Verkauf des Brennholzes um **10 Uhr**.

Schorndorf.

In dem Konkurs gegen Rudolf Erb, Bäcker dahier beträgt bei der von dem K. Amtsgerichte genehmigten Schlussverteilung die verfügbare Masse, von welcher die Kosten noch abgehen **4153 M. 14 S.** Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen **6546 M. 02 S.** wovon bevorrechtete **21 M. 96 S.** Hieron werden die Gläubiger unter Hinweisung auf Art. 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt.
Schorndorf, den 15. Febr. 1892.

**Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Gaupp.**

Unterurbach.

Bei den durch das K. Amtsgericht genehmigten Schlussverteilung im Konkurs gegen Anna Maria, geb. Ziegeler, Ehefrau des alt Johannes Behender, Bauers in Unterurbach betragen die verfügbare Masse, von welcher die Kosten noch abgehen **239 M.** und die zu berücksichtigenden sämtl. unbedorrecht. Forderungen **1575 „ 08 S.** Hieron werden die Gläubiger unter Hinweisung auf Art. 140 und 141 der R.-D. benachrichtigt.
Den 15. Febr. 1892.

**Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Gaupp.**

**Verkauf einer abgängigen
Feuerspritze.**

Am **Mittwoch den 17. Februar cr.,**
nachmittags 1 Uhr

kommt im Spitalhof dahier zum Verkauf:
Ca. 32 Rilo Gummeisig,
" 30 " Kupfer,
" 50 " brauchbares Schmiedeeisen,
" 62 " Schmiedeeisen,
1 Wagengestell mit Kasten auf 4 Rädern und 2 Vorwagen,
ferner 2 abgängige Steigerböcke und einiges Brennholz.
Schorndorf, den 6. Februar 1892.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am **Freitag den 19. Februar** werden im Stadtwald Staigwiese und Obere Kernwand verkauft:
2 Km. eichen Nugholz, 4 Km. eichene Prügel, 152 Km. Buchene Scheiter, Prügel und Ausschub.
Zusammenkunft zum Vorzeigen **morgens 9 Uhr** bei der Staigwiese auf der neuen Göppinger Staige, zum Verkauf um **10 1/2 Uhr** im Hirsch in Schorndorf.
Den 15. Februar 1892.

Stadtpflege.

Weiler.

In der Nacht vom Donnerstag den 11. d. M. auf Freitag den 12. wurden die von Winterbach bis zur Ziegelhütte aufgestellten **Sicherheitsstangen ausgerissen** und auf die Felder eingeworfen. Derjenige, welcher den Thäter zur Anzeige bringt, erhält eine **Belohnung von 10 Mark.**
Den 12. Februar 1892.

**Schultheißenamt.
Schubel.**

Schorndorf.

Meiner werthen Kundschaft erlaube ich mir schon jetzt die Mitteilung zu machen, daß mein Lager in

Tuch & Buckskin,

besägen in

Kleiderstoffen aller Art

für das kommende Frühjahr besonders schön und reichhaltig ausgestattet sein wird. Die bestellten Waren sind zum Teil schon eingetroffen, teils treffen sie in nächster Zeit ein und liegen Muster von sämtlichen Artikeln zur gest. Ansicht bereit.

Die Preise sind so billig als möglich gestellt und sind, da bei mir keine Reisespesen darauf geschlagen werden müssen, jedenfalls **wesentlich billiger** als bei den hiesigen Handelshäusern.
Indem ich mich bei eintretendem Bedarf bestens empfehle, halte, zeichne

Carl Hahn.

Gegen die Sonne

schützen am allerbesten

Holz-Draht-Rouleaux.

Diese werden nach Maß fix und fertig geliefert zum Selbstannachen

per Meter von 2.50-6.- Mk.

mit erprobtem praktischem Doppelzug.

DESSIN-MUSTER passen für

Salon, Wohn-, Schlaf- & Fremdenzimmer, Auslagewenster, Gartenhaus & Arbeits-Lokal etc.

innen und außen verwendbar, wetterfest und dauerhaft.

Muster auf Verlangen zu Diensten.

Bestellungen nimmt entgegen

ST. SEDLMAYR

Generalvertreter der ersten bayer. Holz-Draht-Rouleaux-Fabrik **MÜNCHEN,**

Augustenstr. 105.

Bitte Adresse aufbewahren!

Zur gefl. Beachtung.

Ich bringe auch heuer wieder größere Quantitäten gute **Saat- & Speise-Kartoffeln** und können Bestellungen auf ganze Wagenladungen sowie kleineren Partien gemacht werden.

Carl Fr. Maier, a. Tho r.

Augsburger Fäkal Guano

per Ctr. 7.50, für sämtliche Feldfrüchte, Bäume,

Augsburger Wiesendünger

per Ctr. 5.80, für Wiesen und Klee,

Thomasphosphat-Mehl

per Ctr. 2.20, für Wiesen und Klee

unter Garantie für angegebenen Gehalt, ist fortwährend am Lager und kann jeden Tag abgeholt werden.

Carl Fr. Maier, a. Thor.

Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der

G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

In gestriger Vereins-Versammlung wurde der Bezug einer gelben nach jeder Richtung empfehlenswerten

Saat-Kartoffel

beschlossen. Bestellungen hierauf können noch gemacht werden. Der Preis wird sich zwischen **3 M. 80 S bis 4 M** pro Centner bewegen.

Den 15. Februar 1892.

Secretariat.

bestehend seit 1825 **Rölnisches Wasser** bestehend seit 1825 von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei

Augenleiden & geschwächten Gliedern

als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.

Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

**Kathreiner's
Kneipp-Malz-Caffee**

mit **Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee** ist der beste, wohlschmeckendste und

gesündeste Caffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens **5 Minuten kochen.**

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in **Original-Paketen** mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Paket, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Pak., 10 Pfg. Probe-Paket à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaren- & Droguen-Handlungen.
Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken
Berlin - MÜNCHEN - Wien.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

empfeht **die Gaupp'sche Apotheke.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere Tochter, Schwester und Schwägerin

Roßine Kleemann

im Alter von 37 Jahren, Samstag abends 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerbigung findet Dienstag 1/2 2 Uhr statt.

Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Mutter:

Margaretha Rapp, Feldwebels Witwe.

Schorndorf.
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat im Antritt zu vermieten

Bäder Heinz.
Circa 30 Stück schöne Eisenbahn-schwellen verkauft der Obige.

Eine freundliche
Wohnung
hat zu vermieten
Aug. Pfeiderer Wtm.

Kinderwagen
zum Sigen und Liegen
in großer Auswahl, sowie schön garnierte

Verdecke
empfehlen zu sehr billigen Preisen
H. Stein.

2 gebrauchte
Kinderwagen
hat billig abzugeben
H. Stein.

Gegen
Husten & Heiserkeit
empfehle:

**Malzbonbons,
Spitzweigerbonbons,
Eibischbonbons,
Brust-Bucker,
schwarz. Candis,
Süßholzsaff,
Spitzweigerisaff.**

H. Moser, Conditor.
Abfallholz
tannenes per Korb 40 Sch. stets vorrätig bei

Chr. Heipeler.
100 Btr. gut eingebrachtes
Heu & Öhm
verkauft

Buchbinder Cuhner.
Amc. ik.
Dampfäpfel-Schnitten
(schöne weiße),
**Zwetschgen,
Kirschen,
Birn-Schnitz**
empfehlen

Carl Schäfer, Conditor
Winterbach.
Ein Haus,
geeignet zum Viehhalten samt Garten in der Westergasse hat zu verkaufen bzw. zu vermieten.
Wilhelm Schlag.

Coffee! Coffee!
Empfehle mein frisch sortiertes Lager in Coffee neuer Ernte, welche dieses Jahr schön und reichlich ausgefallen ist.
Acht arabischer Mokka p. Pfd. 1 M. 70 Pf.
Feinst blau Ceylon „ „ 1 M. 60 Pf.
" " **Sömanik „ „ 1 M. 50 Pf.**
" " **Java „ „ 1 M. 40 Pf.**
" " **Quatemala „ „ 1 M. 30 Pf.**
" " **Santos, reinschmeckend p. Pfd. 1 M. 20 Pf.**
" **braun Menado „ „ 1 M. 60 Pf.**
" **gelb Preanger „ „ 1 M. 50 Pf.**

Coffee eigener Röstung.
Acht arabisch Mokka 2 Mk.
Ceylon mit Mokka gemischt 2 „
fein blau Java & Menado 1,80 M.
Quatemala 1,60 „
santos, reinschmeckend 1,50 „

Zucker zu billigsten Preisen.
Reis bei 1/4, 1/2, 1/3 und 1 Buntner äußerst billig.
Garantiert reinen Plathöfer
Frucht- & Trester-Brauntwein.
Carl Schäfer, Conditor.

Visitenkarten, Korrespondenzkarten mit und ohne Monogramm, **Billet-Papier** mit Namen & Monogramm, **100 Bg. Billetpostpapier m. Couvert** von 80 Bg. an bis 4 Mt., **Briefkarten & Couverte** zu Engros-Preisen, **Kanzlei-Papiere & Couverte** gut und billig, einige Sorten zu Engros-Preisen.
I. RÖSLER, Buchhandlung.

Die Expedition dieser Zeitung
Sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachsen dem Inserenten, der sich der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** zur Befolgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:
Es genügt die Einreichung nur eines Manuscripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle benutzten Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung enthoben. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwillig geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter wird bereitwillig und gewissenhaft Auskunft erteilt.
Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreau, in:
St. Königsstraße 33, 1. Stod. (Telephon 602.)

Lehr-Verträge
hält vorrätig die
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schlachten.
Von der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wurde dem Unterzeichneten, welchem sein Haus im Nov. v. Jahres abgebrannt, der volle Versicherungsbetrag ausbezahlt. Derselbe fühlt sich gedrungen der Gesellschaft hierfür öffentlich da Ken u. letztere auß. wärmste zu empfehl. n.
Joh. Anwärter.

Als zuverlässigstes
Hausmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- und Nervenbeschwerden, **Hämorrhoiden, Kongestionen, eingenomm. Kopf, unruhigen Schlaf u. f. haben die**
Bacharias-Pillen
allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzlose Wirkung. Billigstes Abführmittel: **kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen.** Zu beziehen durch die **Apothek. Garant. ungeschädlich.** Niederlagen bei **Paag & Geisler** und in der **Hain'schen Apotheke Schorndorf.**

Feinsten
Süßrahm-Tafel-Butter
aus der Molkerei des Herrn Häberle in Oberbergen empfehle in stets frischer Ware.
J. Beyher, a. Bahnhof.

Kaffee,
roh von M 1.20 bis M 1.70 per Pfd.,

Kaffee,
gebrannt (Eigene Brennerei) von M 1.40 bis M 2. - per Pfd.,
Elephanten-Kaffee,
von M 1.40 - 2 - M pr. Pfd. in 1/4, 1/2, 1/3, Pfd.-Packeten empfiehlt
H. Moser
am Bahnhof.

Die Bierbrenn-Fabrik
von
Gebrüder Hiller
in Stuttgart, Pfarrstraße 12, versendet n. r. vorzügliche Bierbrenn, sehr schön weiß, in jedem beliebigen Quantum tag. ich frisch zu sehr billigen Preisen.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Umana
in Altona bei Hamburg
verfendete tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf. nb)
gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund vorzüglich gute Sorten 1 M. und 1 M 25 Pf., prima Saßsammer nur 1 M 60 Pf., prima Ganzdaunen nur 2 M 50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Federstoff auf's Beste gefüllt 1 Stück 20 u. 30 Mt. 2 Stk. 30 u. 40 Mt. für Hotel u. Händl. Extrapreise.

No. 20. 57. Jahrgang.
Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Di. u. Sa., Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
1) jährlich, so oft durch die Post bezogen im Voraus bezahlt, 10 Mk. 10 Pf.
2) monatlich, so oft durch die Post bezogen im Voraus bezahlt, 1 Mk. 10 Pf.
3) aus dem Ausland 12 Mk. 10 Pf.
Inhalt:
Donnerstag den 18. Februar 1892.
Interimskreis:
die vierjährige Zeile oder deren Raum 10 1/2 Aufträge 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung.

Mit dem Inkrafttreten der Gewerbeordnungs-Novelle am 10. April treten auch bezüglich der geschäftigen Personen eine Reihe, teils neuer, teils erweiterter Bestimmungen in Kraft. Während zu den geschäftigen Personen bisher nur Kinder und jugendliche Arbeiter gehörten, treten alsdann auch die erwachsenen Arbeiter weiblichen Geschlechts über 16 Jahre in diese Kategorien ein. Die Altersgrenze für die Zulässigkeit der Beschäftigung von Kindern wird vom 12. auf das 13., eigentlich auf das 14. Lebensjahr erhöht. Kinder unter 13 Jahren dürfen in Zukunft in Fabriken gar nicht, von 13 bis 14 Jahren nur dann beschäftigt werden, sofern sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Da das letztere die Regel bildet, so ist nach dem 1. April industrielle Kinderarbeit im Prinzip ausgeschlossen; sofern dieselbe zulässig bleibt, darf sie 6 Stunden täglich nicht überschreiten. Junge Leute von 14-16 Jahren dürfen nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden und wird für dieselbe, wie auch für Kinder die Nachtarbeit (von 8 1/2 Uhr abends bis 5 1/2 Uhr morgens) verboten. Betreffs der Abminderung der zur Unterbrechung der Arbeitszeit vorgeschriebenen Pausen bleibt es im Wesentlichen bei den alten Anordnungen; nun ist die Bestimmung, nach welcher während der Pausen nicht nur die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter verboten ist, sondern auch deren Aufenthalt in den Arbeitsräumen nur dann gestattet werden darf, wenn diejenigen Teile des Betriebes, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt sind, für die Zeit der Pausen völlig eingestrichelt werden, oder wenn der Aufenthalt im Freien nicht thunlich und andere geeignete Aufenthaltsräume ohne unverhältnismäßige Schwierigkeiten nicht beschafft werden können. Als eine Uebergangsbestimmung wird jedoch in Artikel IX, der Novelle, bestimmt, daß für diejenigen Kinder und jugendlichen Arbeiter, welche bereits vor Verkündung des Gesetzes, also vor dem 1. Juni 1891, in Fabriken oder

dieselben gleichgestellten Betrieben beschäftigt waren, die alten Vorschriften bis zum 1. April 1894 in Kraft bleiben. Für Arbeiterinnen, d. h. erwachsene weibliche Personen über 16. J. tritt zunächst das Verbot der Nachtarbeit mit dem 1. April in Kraft. An Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen dürfen dieselben nicht länger als bis 5 1/2 Uhr nachmittags beschäftigt werden. Die Arbeitsdauer darf für erwachsene Arbeiterinnen 11 Stunden, an Vorabenden der Sonn- und Festtage 10 Stunden künftig nicht überschreiten. Zwischen den Arbeitsstunden muß denselben eine einstündige Mittagspause gewährt werden; haben sie aber ein Hauswesen zu belegen, soll auch ihnen, sofern die Mittagspause nicht mindestens 1 1/2 Stunden beträgt, das Verlassen der Arbeit eine halbe Stunde vor der Mittagspause auf ihren Antrag gestattet werden. Auch für Arbeiterinnen tritt mit dem 1. April die bisher nur für jugendliche Arbeiter übliche gewisse Anzeigepflicht an die Ortspolizeibehörde ein. Nur wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit kann auf Antrag des Unternehmers die Beschäftigung von Arbeiterinnen bis 10 Uhr abends (außer Sonnabends) seitens der unteren Verwaltungsbehörde für zwei Wochen gestattet werden. Jedoch darf alsdann die tägliche Arbeitszeit 13 Stunden nicht überschreiten und demselben Unternehmer diese Erlaubnis nur für höchstens 40 Tage im Jahre erteilt werden. Für mehr als zwei Wochen und länger als 40 Tage im Jahre kann die höhere Verwaltungsbehörde die gleiche Erlaubnis erteilen, sofern die Arbeitszeit so geregelt wird, daß ihre tägliche Dauer im Durchschnitt der Betriebsstage die regelmäßige gesetzliche Arbeitszeit nicht überschreitet. (6 1/2 Stunden wöchentlich.) Lassen aber die Natur des Betriebes oder Rücksichten auf die Arbeiter selbst in einzelnen Fabriken erwünscht erscheinen, für Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter die Arbeitszeit dauernd anders zu regeln, so kann solches bezüglich der Pausen die höhere Verwaltungsbehörde, im Uebrigen der Reichsanstalt gestattet. Dies gilt insbesondere auch wegen der Nachtarbeit, eine Ver-

längerung der Arbeitszeiten kann jedoch aus diesem Grunde nicht stattfinden. Während die vorstehende Ausnahmszulassung sich auf den einzelnen Betrieb bezieht, kann der Bundesrat für ganze Kategorien von Betrieben, sofern technische Notwendigkeiten es erfordern, generelle Ausnahmen zulassen. Bezüglich der Nachtarbeit erwachsener weiblicher Personen kommt schließlich noch in Betracht, daß wo Arbeiterinnen über 16 Jahre vor dem 1. Juni 1891 in der Nachtzeit beschäftigt wurden, die Landeszentralbehörde die Erlaubnis erteilen kann, längstens bis zum 1. April 1894 solche Arbeiterinnen in den bisherigen Umfang bei Verrichtung der Nachtarbeit Betriebsänderungen bedingt, welche ohne unverhältnismäßige Kosten nicht früher hergestellt werden können. Die Nachtarbeit darf jedoch in 24 Stunden die Dauer von 10 Stunden nicht überschreiten und muß in jeder Schicht durch eine oder mehrere Pausen in der Gesamtdauer von mindestens eine Stunde unterbrochen sein. Tagsschichten und Nachtschichten müssen wöchentlich wechseln. Bei dem Näherücken des Termins, zu welchem diese Bestimmungen Geltung erlangen, dürfte es im Interesse der gewerblichen Kreise und ihrer Arbeiter liegen, wenn das zur Erlangung etwa notwendiger Aufnahmebefugnisse Erforderliche nicht bis zum letzten Augenblick hinausgeschoben würde.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Verh. 12. Febr. Der seit 2 1/2 Wochen vermisste 10 Jahre alte Adolf Specht von hier befindet sich laut eingetragener Mitteilung beim Stadtschultheißenamt in dem Nhl. „Boar“ in Stuttgart, wo er von seiner Mutter abgeholt werden wird. Auf dem Weg in die Residenz hat er sich unter allerlei Vorprügelungen durchgebracht, um zu einer Laute dazulisten zu kommen, die er aber nicht fand. Abends stellte er sich dann einem Schutzmann auf der Straße, derselbe leitete dann die nötigen Schritte ein.
Stuttgart, 14. Febr. Gestern vormittag 11 1/2 Uhr wurde der Hilfswärter Friedr. Benninger, ledig, aus Stammheim von einer Man-

Das Schlossfräulein.

Eine Erzählung von F. Herrmann.
(Fortsetzung.)
5) Doch wagte er es nicht, die in ihm aufsteigenden Gedanken laut werden zu lassen, sondern nahm den dienstfertigen Vorhänger in schweiger Dankbarkeit an und begab sich, nachdem er mit gerührtem Herzen ihr die Hand geküßt und sie den Schutzengel seines Hauses geküßt hatte, gestärkt und beruhigt nach seiner Wohnung zurück.
Bald darauf sah Laubmann Jeannette aus ihrer Haustür treten und dem Versprechen gemäß ihre Richtung nach der Gegend des Schlosses einschlagen.
„Da geht sie hin die edle Seele!“ sagt er zu seiner Frau, die trotz des ermüdeten Lächelns mit welchem er von der Nachbarschaft zurückgekehrt war, noch immer in sprachloser Verwunderung vor sich hin stand. „Sie ist immer und ewig wahr, ein vorzügliches Weibchen und ein Freund in der Not sind doch die herrlichsten Güter des Lebens! Wie sollte ich es jetzt anfangen, mich

durch eigene Kraft aus dem entsetzlichen Labyrinth herauszuwinden, hätte nicht dieser so häufig bekannte und verlebte Engel sich angeboten? Niemals, niemals werde ich eine so liebevolle, zuvorkommende Güte, und wenn ich es auch Tag und Nacht mein einziges Dichten und Trachten sein ließe, nach Würden vergelten können!“
„Das glaube ich gern,“ versetzte die Alte, „denn werden auch die gestohlenen sechshundert Thaler durch fremde Hilfe vor der Hand wieder ersetzt, so ist dir das Geld ja doch nicht geschenkt, sondern nur geliehen, und du wirst es, so sehr du dich auch plagen und anstrengen magst, dein Lebtag nicht wieder bezahlen können! Reicht doch das Einkommen deines Dienstpostens nur eben hin, um den nötigen Lebensunterhalt zu verschaffen. Wie sollte denn zur Abtragung einer so unerhörten Schuldlast wohl jemals Rat werden, wenn kein Wunder vom Himmel dazwischen tritt?“
„O du mein Herrgott, läge ich doch lieber im Grabe, statt ein so besamernswürdiges Unglück erleben zu müssen!“
An die Wiedererstattung des gestohlenen Darlehens hatte Laubmann, dem bisher nur die vom

Hauptzollamt verlangte richtige Ablieferung dieser Summe am Herzen gelegen hatte, in der That nicht eher gedacht, als eben jetzt, da er durch die trübsinnigen Klagen und Einwürfe seiner geängstigten Hausfrau daran erinnert wurde.
Allerdings hatte sie einen Punkt zur Sprache gebracht, dessen nähere Erwägung auch ihm die kaum erlebte Stirn fogleich mit neuen Falten überzog.
Noch war das Gewitterwöl, das ihn in die schaurigste Tiefe des Elends so kürzen gedroht hatte, nicht völlig vertieft, und schon sah er mit ahnendem Gesichte sich an einen abgemalten Abgrund verfest, der mit undurchdringlichem Dunkel sich vor ihm aufsthat.
Still und gedankenvoll war er sich einen im Hintergrunde der Stube befindlichen Sessel, preßte das Gesicht gegen die Lehne desselben und überließ sich, ohne einen Finger zu regen, während der Abend heranrückte, und die Dämmerung mehr und mehr überhand nahm, der düsteren Betrachtung, zu welcher sein Inneres, von einem so feindlichen Geschick verurteilt, ihn drängte.
Fort. f.